

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2013-08-19

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/
Ortsbeiräte
Bearbeiter/in: CDU-Fraktion
Telefon: (03 85) 5 45 29 52

**Antrag
Drucksache Nr.**

öffentlich

01598/2013

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Begrüßungsgeld für Studierende prüfen

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin möge im Zuge der Anstrengungen um die Gewinnung von Einwohnerinnen und Einwohnern in der Landeshauptstadt Schwerin prüfen, ob bzw. welche Möglichkeiten es gibt, verstärkt die Studierenden an den in Schwerin tätigen privaten Hochschulen, den Fachschulen etc. mit einem „Begrüßungsgeld“ oder einer „Umzugsbeihilfe“ als Schwerinerin bzw. als Schweriner werben zu können. Der sich für die Stadt ergebende finanzielle Mehrwert ist dabei darzustellen.

Begründung

Jeder Einwohner bedeutet bares Geld für die klammen Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern.

Laut der Auswertung der ZENSUS-Erhebung hat Schwerin Einwohner verloren. Die klassischen Hochschulstädte Rostock, Greifswald, Neubrandenburg aber auch Wismar werben gezielt ihre Studenten mit einem „Begrüßungsgeld“ oder einer „Umzugsbeihilfe“ als Einwohner an. In Neubrandenburg zum Beispiel bekommen Studenten bei der Anmeldung 100 Euro und nach 20 Monaten erneut 100 Euro, sozusagen als Bleibebonus.

Vor dem Hintergrund muss auch in Schwerin überlegt werden, ob und wie man den sinkenden Einwohnerzahlen auch durch Gewinnung von jungen Menschen entgegenwirken kann.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

☐ ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

☐ nein

Anlagen:

keine

gez. Sebastian Ehlers
Fraktionsvorsitzender